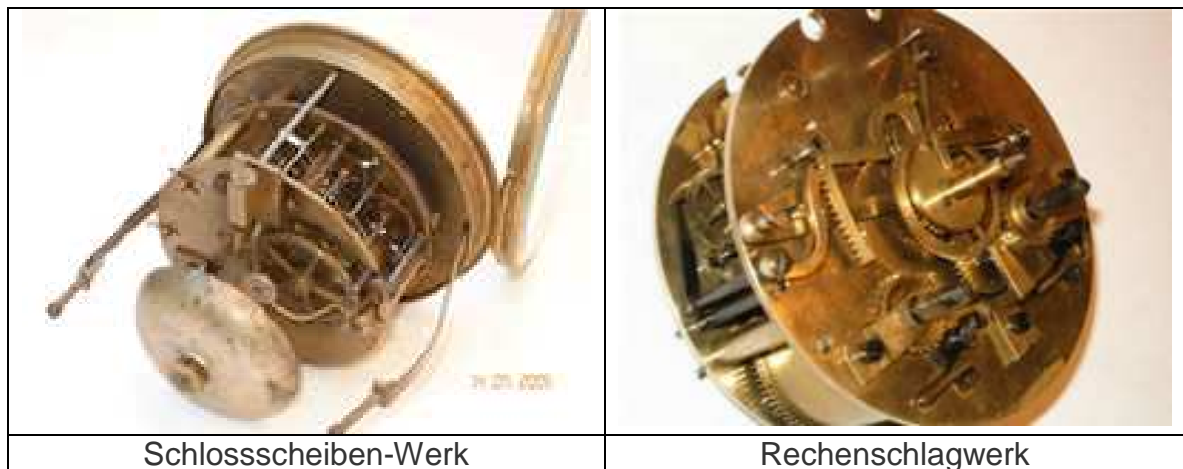


Französische Pendulenwerke (Kurzbeschreibung)

Das im 19. Jh. am häufigsten in französischen Kamin- und Tischuhren verbaute Uhrwerk ist das sogen. "**Pariser Pendulenwerk**". Das Uhrwerk in seiner klassischen Form besitzt zumeist runde Platinen aus Messing und ein 8- oder (seltener) 14-Tage Gehwerk mit Halbstundenschlag.

Im Verlauf der langen Produktionsgeschichte des 19. Jahrhunderts haben sich einige französische Hersteller einen Namen gemacht, zB. **Frédéric Japy** oder **Samuel Marti**, Garanten für erstklassig verarbeitete und hochpräzise Uhrwerke, die sich in allen Disziplinen mit mechanischen Werken der heutigen Produktion messen lassen können und in qualitativer Hinsicht unerreicht bleiben.

Das Pendulenwerk hat in seiner rund 90 Jahre währenden Produktionsgeschichte einige Wandlungen und Verbesserungen erfahren, gemeinsam blieb ihnen jedoch der durchweg sehr hohe Qualitätsanspruch, welcher sich nicht zuletzt in den vielen heute noch zuverlässig ihren Dienst verrichtenden Werken ausdrückt.



Typisch für die Werke der ersten Generation ist ein **Schloßscheiben-Zählrad** für die Schlagauslösung, welches auf der Rückseite montiert war und über Kerben unterschiedlicher Größe die Schlagzahl regulierte. Ebenfalls besaßen diese Werke oftmals noch eine **Fadenaufhängung** für das Pendel, ein Seidenfaden, dessen Länge und damit die Ganggeschwindigkeit der Uhr über eine kleine Winde auf der Rückseite der Platine, seltener auch von vorne (s. Bild oben) reguliert werden konnte.

In der zweiten Hälfte des 19.Jh. wurden einige entscheidende Verbesserungen eingeführt, so z.B. das **Rechenschlagwerk**, welches zu einer genauen Synchronisierung von Zeigerbewegung und Schlagmechanik beitrug. Daneben auch die von Achille **Brocot** entwickelte Stahlfederaufhängung mit Regulierungsmechanik, welche eine Feinjustage der Geschwindigkeit von vorne ermöglichte. Dies war insbesondere bei den schweren Marmoruhren von Vorteil, da diese für die Regulierung nicht mehr bewegt werden mussten.

Das Pariser Pendulenwerk erfreute sich großer Beliebtheit und eines -zurecht hohen Ansehens, sodass **Nachahmungen** geradezu unausweichlich waren. So wurden z. B. von einigen amerikanischen Herstellern wie der Ansonia Clock Co., Gilbert (Bild links) oder Seth Thomas in der Jugendstilzeit ebenfalls runde Vollpatinenwerke hergestellt und in optisch ähnlich anmutenden Kamin- oder Tischuhren verbaut. Auch diese Werke sind keinesfalls minderwertig, hinsichtlich ihrer Fertigungsqualität und Präzision jedoch deutlich unter dem Standard französischer Produktion anzusiedeln.

Quelle Text:

OldTimeClocks

Bilder: H.-Peter Feldmann